

erstellt am: 27.02.2008

URL: <http://www.rp-online.de/public/article/regional/duesseldorf/ratingen/nachrichten/ratingen/537563>

Ratingen

Ab in die erste Liga

VON JOACHIM PREUSS

Die Feuerwehr Ratingen soll künftig eine Berufsfeuerwehr sein. Damit sitzen Wehrchef und Stadtbrandinspektor künftig am Tisch mit den Kollegen aus den Großstädten.

Bis spät in den Montagabend rauchten bei der Feuerwehr die Köpfe, dann stand der Beschluss fest, war die Vorlage für die anstehende Wehrversammlung fertig: Die Stadt soll künftig eine „Freiwillige Feuerwehr und Berufswehr“ haben. Der Status bisher: Freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlicher Wache. Den kleinen, aber feinen und für die Stadt wichtigen Unterschied erläuterten gestern Bürgermeister Harald Birkenkamp, Feuerwehr-Dezernent Klaus-Konrad Pesch, Wehrchef René Schubert und Noch-Stellvertreter Heinrich von der Heiden bei einer eiligst anberaumten Pressekonferenz.

Es geht um Informationen

Den Stein hatte eine Entscheidung im Kreis ins Rollen gebracht: Über 25 Jahre lang stellte Ratingen in Person ihres Wehrchefs den stellvertretenden Kreisbrandmeister. Bis zum 1. September dieses Amt nach Velbert ging. Seitdem sei man von den Informationssträngen abgeschnitten, betonten gestern Schubert und Birkenkamp. Als größte Stadt im Kreis sei es aber wichtig, über aktuelle Entwicklungen im Bereich Sicherheit, Rettung und Vorbeugung stets auf dem aktuellen Stand zu sein.

Seit das Amt des Stellvertreters weggefallen sei, eröffne sich nun die Möglichkeit, eine Berufswehr zu schaffen: Sie ist direkt dem Landrat unterstellt und damit praktisch völlig autark. Theoretisch hätte bislang der Kreisbrandmeister bei Großeinsätzen die Führung an sich ziehen können (woran sich aber niemand erinnern kann). Doch das Hauptargument für eine Berufswehr sei die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft der Berufsfeuerwehren (AGBF). Das sei die „Erste Bundesliga“ der Wehren, sagte Pesch. Als „Junior-Partner“ neben Wehren von Großstädten wie Berlin, Hamburg und München werde man künftig direkt an einem wichtigen Informationsstrang teilhaben: Die Stadt verspricht sich davon auch neue Impulse fürs Feuer- und Rettungswesen vor Ort. Schubert betonte, dass von diesen Informationen selbstverständlich auch die übrigen Kreis-Wehren profitierten. Es gebe monatliche Treffen. Heinrich von der Heiden, bisheriger Stellvertreter, ist künftig, so Wehrversammlung und Rat den Vorschlägen folgen, offiziell „Sprecher“ der freiwilligen Truppe, im Sprachgebrauch aber „Stadtbrandinspektor der Feuerwehr Ratingen“. Er wird Mitglied im Arbeitskreis der Sprecher der Berufswehren – sitzt damit ebenfalls an der allerersten Info-Quelle.

Einer der Abteilungsleiter könnte Schuberts Stellvertreter werden. Für die Wehr und den Bürger habe der neue Status keine Auswirkungen, weder personell noch finanziell, wurde gestern ausdrücklich betont.

© RP ONLINE GmbH 1995 - 2008

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP ONLINE GmbH

Nachrichten aus **Ratingen**, Heiligenhaus

Artikel drucken